

DIE GRÜNEN BLÄTTER

Mai 1990

Liebe Alvesloherinnen, liebe Alvesloher !

DANKESCHÖN FÜR 20,2 % !

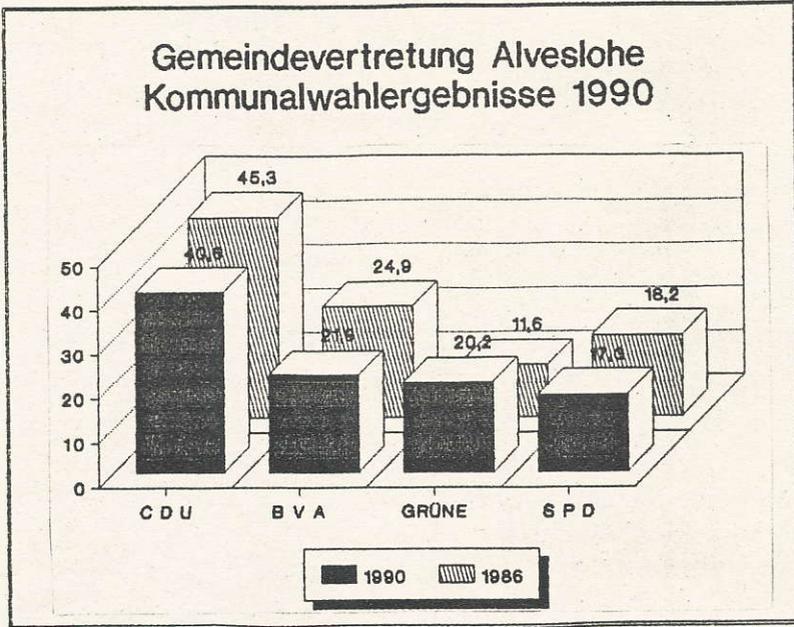
Große Freude bei den GRÜNEN und ihren Sympathisanten; bei den anderen wurden schlimmste Befürchtungen wahr: die GRÜNEN in Alveslohe konnten ihren Stimmenanteil bei den Kommunalwahlen am 25. März um fast 9% auf über 20% steigern ! Künftig wird unsere Fraktion (!) drei (bisher zwei) Gemeinderatsmitglieder stellen und in allen Ausschüssen vertreten sein.



Für dieses landesweit mit Abstand beste GRÜNE Wahlergebnis danken wir allen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, herzlich ! Wir fassen die Tatsache, daß alle anderen Parteien in Alveslohe Stimmenanteile einbüßen mußten und nur DIE GRÜNEN kräftig zulegen konnten, als Bestätigung unseres Engagements auf. Mit Ihnen/Euch zusammen werden wir weiter versuchen, ein Stückchen ökologischen Umbaus in unserem Dorf zu verwirklichen !

Gleichzeitig bitten wir alle Interessierten, aktiv mitzuarbeiten (siehe auch letzte Seite); auch Nichtmitglieder sind willkommen!

Unser besonderer Dank geht an Erika Buttkereit, die in den vergangenen vier Jahren als GRÜNE Gemeindevertreterin hervorragende Arbeit geleistet hat und auf eigenen Wunsch nicht wieder auf einem der vorderen Listenplätze kandidierte. Sie wird aber weiterhin aktiv bei uns mitarbeiten, u.a. als bürgerliches Mitglied in den Ausschüssen für Schule und Kultur sowie für Jugend und Sport.



GRÜNE tragen Klaus Kettler als Bürgermeisterkandidaten mit

Erklärtes Wahlziel der GRÜNEN in Alveslohe war es, die Mehrheit der CDU zu brechen und Johann Koltzau als Bürgermeister abzuwählen. Hierin waren wir uns nach Vorliegen des Wahlergebnisses auch mit den Fraktionen von Bürgerverein und SPD einig. Nachdem sich Klaus Kettler (BV) als Bürgermeisterkandidat präsentierte, hatten wir GRÜNEN sehr mit uns zu ringen. Denn bisher hat es mit dem Bürgerverein kaum Gemeinsamkeiten gegeben, im Gegenteil: insbesondere mit der Person von Herrn Kettler gab es bislang mehr Differenzen als Zusammenarbeit.

Aber echte Alternativen gab es in dieser Situation nicht. Die CDU stellte Johann Koltzau erneut als Spitzenmann auf, und weitere Bewerber waren nicht in Sicht. Erst, als der CDU nach der Wahl in einer interfraktionellen Sitzung klargemacht wurde, daß es für Herrn Koltzau keine Mehrheit geben würde, gingen die Christdemokraten nochmal in sich und zauberten schließlich Roswitha Strauß als Kandidatin aus dem Hut. Die aber war für uns ebensowenig wählbar:

erstens war sie in letzter Zeit kaum erkennbar politisch aktiv, und wenn doch, dann als verletzende Befürworterin der 'Großdeutschland-Karte' im Dorfgemeinschaftshaus oder als demagogische Artikelschreiberin in 'CDU-aktuell'. Und dann nach acht Jahren Gemeinderats-Abstinenz gleich auf den Bürgermeister-Sessel - nicht mit uns ! Letzlich wollten wir GRÜNEN angesichts dieser personellen Aussichten dann doch nicht die Chance verstreichen lassen, das erste Mal seit 40 oder noch mehr Jahren einen CDU-Bürgermeister verhindern zu können. So blieb als Kandidat - Klaus Kettler vom BV.

Für den Fall seiner Wahl zum Bürgermeister stand durch das Wahlergebnis von vornherein fest, daß die CDU (nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlverfahren) den ersten und den zweiten Stellvertreter des Bürgermeisters für sich beanspruchen konnte.

In Verhandlungen zwischen GRÜNEN, BV und SPD ließ sich schließlich durchsetzen,

- daß wir GRÜNEN in jedem der sechs Ausschüsse mit mindestens einem Sitz vertreten sind (nach Einigung mit der SPD in drei Ausschüssen sogar mit zwei Sitzen)
- daß wir den Vorsitzenden des Umweltausschusses stellen (Dr. Gerhard Wichmann)
- daß wir außerdem den Ortsbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege stellen (auch G. Wichmann)
- daß ferner durch die Bildung einer Zählgemeinschaft der CDU in allen Ausschüssen jeweils ein Sitz abgenommen werden konnte, so daß diese überall mit 4 zu 5 Sitzen in die rechnerische Minderheit geraten kann.

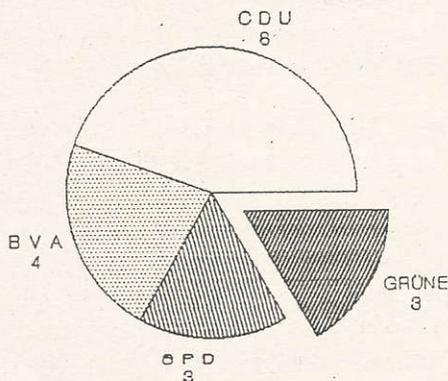
Unter diesen Voraussetzungen waren wir GRÜNEN schließlich bereit, Klaus Kettler als Bürgermeister mitzutragen. Diese Entscheidung fiel nicht etwa, weil wir 'postengeil' wären, sondern weil wir hier mehr als zuvor echte Möglichkeiten sehen, unsere Positionen einzubringen und vielleicht auch in Abstimmungen durchsetzen zu können.

Mit der Wahl von Herrn Kettler zum Bürgermeister sind wir einen Kompromiß eingegangen und wagen gleichzeitig ein Experiment. Wir hoffen auf eine offene Zusammenarbeit aller Fraktionen und versprechen uns von unserem Vertrauensvorschuß für den neuen

Bürgermeister eine Abkehr von der bisher meist üblichen 'Dreieinigkeit' CDU/BV/SPD. Künftig wird es in der Alvesloher Kommunalpolitik weniger Beton und mehr Bewegung geben, weil nun -hoffentlich!- an Sachfragen orientierte wechselnde Mehrheiten möglich sind.

Wir wünschen Bürgermeister Kettler für sein neues Amt eine glückliche Hand.

Gemeindevertretung Alveslohe Sitzverteilung 1990 - 1994



18 Sitze insgesamt,
davon 1 Überhangmandat CDU

ACHTUNG

DIE GRÜNEN Alveslohe treffen sich jeden 1. und Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Klubraum des Dorfgemeinschaftshaus. Auch interessierte Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.



KOMMUNALWAHLERGEBNIS 25.3.90

Wahlbeteiligung: 67,4 %

Wahlkreis WEST

CDU	BV	GRÜNE	SPD	
H. Bestmann	172	K. Kettler 79	I. Detlefsen 92	G. Pingel 84
C. Herrnring	144	P. Dethlefs 72	C. Probst 63	M. Flügge 62
A. Möller	145	S. Schulz 65	M. Cochu 63	C. Teßmer 56
gesamt:	461	216	218	202
Anteil:	42,0%	19,7%	19,9%	18,4%

Wahlkreis NORD

CDU	BV	GRÜNE	SPD	
K. Bestmann	192	J. Bornholdt 76	E. Buttke 76	W. Gebauer 74
R. Strauß	150	M. Schwarz 47	U. Haartje 60	M. Gebauer 61
D. Schümann	162	R. Baum 37	R. Nietzsche 45	R. Olsen 41
gesamt:	504	160	181	176
Anteil:	49,4%	15,7%	17,7%	17,2%

Wahlkreis OST

CDU	BV	GRÜNE	SPD	
J. Koltzau	110	R. Schulz 122	G. Wichmann 103	P. Flenker 62
J. Feuerseng.	108	H. Möller 107	W. Milbradt 72	R. Teßmer 51
H. Bollweg	116	H. Klinger 94	R. Probst 71	B. Knöller 63
gesamt:	334	323	246	176
Anteil:	31,0%	29,9%	22,8%	16,3%

Einzelbewerber: H. Ojowski: 91 Stimmen

Alveslohe-Gesamt

	Anteil	(Wahl 86)	Sitze	(bisher)
CDU	40,6 %	(45,3%)	8	(9)
BV	21,9 %	(24,9%)	4	(4)
GRÜNE	20,2 %	(11,6%)	3	(2)
SPD	17,3 %	(18,2%)	3	(3)



AUS DEM GEMEINDERAT

In Alveslohe tut sich was! Durch den Willen der Wähler und nach der Bildung einer Zählgemeinschaft zwischen BV, SPD und GRÜNEN kam es zum Ende der Koltzau-Ära! Der neue Bürgermeister K.Kettler (BV) wird nicht wie bisher die CDU kraft seiner Fraktionsstärke Machtpolitik betreiben können, sondern es müssen im neuen Gemeinderat an Sachthemen orientierte Mehrheiten gefunden werden.

DIE GRÜNEN sind jetzt in allen Ausschüssen vertreten, in der Hälfte sogar mit zwei Vertretern! Auch fiel der Vorsitz des Umweltausschusses und die Aufgabe des Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege an DIE GRÜNEN.

Folgende Vertreter werden Ihre Interessen in Zukunft wahrnehmen (Tel.-Nummern in Klammern):
 Finanzausschuß: U.Haartje (4205), C.Probst (1467)
 Bau- u. Wege-A.: W.Milbradt (4769), U.Haartje (4205)
 Jugend-u. Sport-Ausschuß: E.Buttkereit (2743)
 Schul-u. Kultur-Ausschuß: E.Buttkereit (2743)
 Umweltausschuß: Dr.G.Wichmann (2743), C.Probst (1467)
 Sozial-Ausschuß: I.Detlefsen (91896)
 Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege:
 Dr.G.Wichmann (2743).

Für Fragen und Anregungen stehen wir gern zur Verfügung.

In Zukunft werden alle Ausschüsse öffentlich tagen. Die Termine sind bei uns zu erfahren oder sind auch in den Gemeindeschaukästen ausgehängt. Alle Ausschüsse öffentlich - NEIN: ausgerechnet auf Antrag der SPD und mit Mehrheit der CDU/BV/SPD wurde auf der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen, daß der Finanzausschuß weiterhin geheim tagen soll! Die Genossen von der Landes-SPD werden sich die Haare raufen, denn die haben in der neuen Gemeinderatsordnung empfohlen, daß alle Ausschüsse öffentlich tagen sollten, wenn nicht Beschlüsse der Gemeinde dies anders festlegen.

ALVESLOHER SCHULE

1811

Wenn demnächst damit begonnen wird, die schweren Schäden an unserem Schulgebäude zu beheben, so mag ein Blick zurück in eine ferne Vergangenheit ganz amüsan sein.



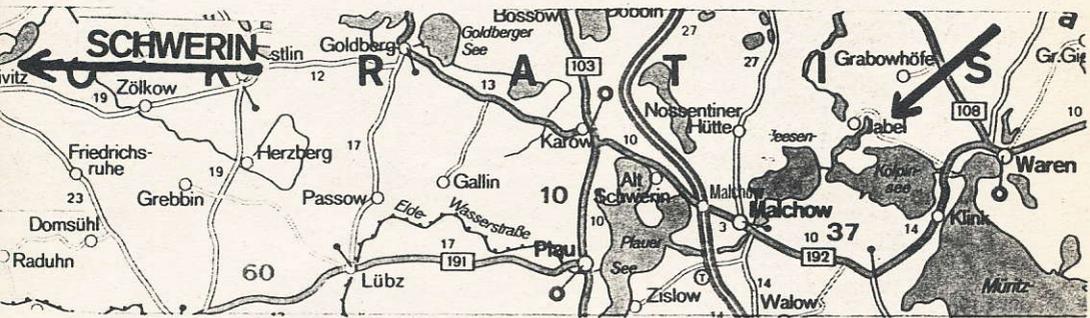
Im Jahre 1811 war der damalige "Schulmeister" Johann Jürgen van der Smissen aufgefordert worden, zu 8 konkreten Fragen, die derzeitigen Schulverhältnisse im Dorf betreffend, Stellung zu nehmen. Er begann sein Antwortschreiben mit einer sehr eindrucksvollen Klage:

"Es ist bei der Schule ein eigen Schulhaus mit eine Schul- und Wohnstube für mich, welche die Schulin-teressenten (gemeint sind die Eltern) unterhalten müssen. Das Haus ist aber unten sehr baufällig und wird beim starken Winde sehr bewegt, so daß man befürchten muß, daß es wieder so gehen wird, wie im Jahre 1806, den 27. Februar geschah, da das Haus oben ganz umwehte, da ich eben zum Glück die Schulkinder hatte gehen lassen. Da es nun oben sehr stark wieder gebauet, so kann es nun unten die Last nicht tragen. Ich wünsche sehr, daß es doch möchte gebessert werden. Auch ist der Boden in der Schulstube so niedrig, daß man des Winters vor Dunst fast nicht leben kann."

Angeichts der wohl in der Zukunft zu erwartenden schweren Stürme hoffen wir, daß bei den künftigen Reparaturarbeiten diese schlimmen Erfahrungen berücksichtigt werden.

Ein Besuch in Jabel/DDR

Seit vier Jahren gibt es in der Gemeinde Alveslohe den Beschluß, eine Partnerschaft zu einer DDR-Gemeinde herzustellen. Es fehlte bisher an Kontakten, um diesen Beschluß in die Tat umzusetzen. Über einen Arbeitskollegen von Dr. Wichmann kam der Kontakt zu der Gemeinde Jabel zustande, deren Bürgermeister sich sogleich bei uns und bei dem damaligen Bürgermeister Koltzau meldete und Interesse zeigte. Der Gemeinderat verwies das Thema an den Schul- und Kulturausschuß, in dem beschlossen wurde, sich auch andere Dörfer anzusehen und zunächst persönliche Kontakte herzustellen.

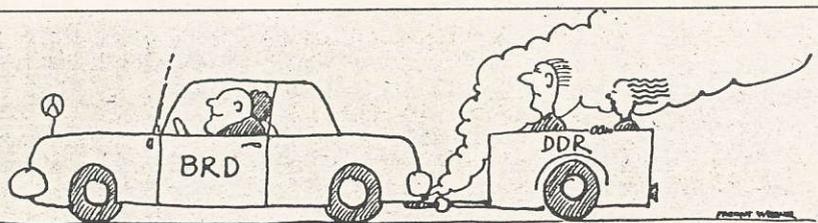


Also machte sich die Familie Wichmann/Buttkereit auf den Weg. Wir fuhren über Gadebusch, Schwerin und Malchow - auffällig die vielen Straßenbäume - nach Jabel. Der Ort liegt in der Mecklenburgischen Seenplatte, eine sehr schöne Landschaft, im Kreis Waren. Es ist eine große Flächengemeinde mit mehreren Seen, großen Waldbeständen und landwirtschaftlichen Flächen. Zur Gemeinde Jabel gehört noch die Dörfer Loppin und Damerow. Jabel selbst hat 500 Einwohner. Außerdem liegen im Dorfgebiet zwei Campingplätze und etliche Ferienwohnungen, so daß sich die Einwohnerzahl im Sommer mehr als verdoppelt. Der Ort besitzt eine Kinderkrippe, einen Kindergarten, eine Feuerwehr, ebenso gibt es einen Fußballverein und eine Seniorenvereinigung.

Wir wurden vom Bürgermeister Hauske und einem Gemeinderatsmitglied sehr herzlich empfangen. Wir wurden in den Orten herumgeführt, besichtigten die Seen und die idyllisch gelegenen Campingplätze (für den Sommer ausgebucht) und sahen das einzige Wisent-Freigehege der DDR bei Damerow, in dem die Tiere in einem den Menschen nicht zugänglichen Gebiet ihre ursprüngliche Lebensweise führen.

Wir erfuhren viel von den Sorgen und Ängsten der Einwohner in Bezug auf die Umstrukturierung der Wirtschaft und der bevorstehenden Währungsunion. Alle empfanden die Zeit des Wartens auf konkrete Schritte als unerträglich. Auch wurde befürchtet, daß manche soziale Einrichtung, wie zum Beispiel die Kinderkrippe oder der Kindergarten, nicht mehr zu finanzieren seien.

Einig waren wir uns am Ende darin, daß nicht die offizielle Partnerschaft das Wichtigste sei, sondern die persönlichen Kontakte zwischen einzelnen Menschen oder Vereinen. Wir haben Informationen und Kontaktadressen von Alveslohe dagelassen und den Bürgermeister mit seiner Familie zu einem Privaten Gegenbesuch eingeladen - ob sich etwas daraus entwickelt, wird sich zeigen.



ANHANGER DER FREIEN MARKTWIRTSCHAFT...

Überfall auf Norwegen

April 1940

Im April dieses Jahres jährte sich zum 50. mal der deutsche Überfall auf die kleinen Nachbarländer Dänemark und Norwegen. Die wichtigsten militärischen Operationen nahmen dabei ihren Ausgang in Schleswig-Holstein. Von den Vorbereitungen wurde in der hiesigen Gegend damals so gut wie nichts bemerkt, wohl aber von gewissen ideologischen Vorübungen. Diese berührten auch Alveslohe.

Es muß ganz kurz vor Kriegsbeginn gewesen sein, als die schleswig-holsteinische Hitlerjugend-Führung eine Gruppe bevorzugter HJ-Führer zu einer Norwegen-Fahrt zusammenstellte. Auch der damalige Alvesloher Fähnlein-Führer gehörte zu den Auserwählten. Da die norwegischen Behörden dieser Gruppe die Einreise in der verhaßten HJ-Uniform untersagt hatte, erfand man flugs eine aufwendige, protzige Phantasieuniform: lange schwarze Schaftstiefel, weißes Hemd, Extra-Koppelzeug und weiter, wallender Umhang, über die Schulter geworfen zu tragen.

Solche Ausrüstung kostete viel Geld, das aufzubringen den Eltern des Alvesloher Jungen eigentlich gar nicht möglich war. Aber sie brachten es zusammen, empfanden sie es doch als besondere Ehre, daß ihr Junge zu einer solch spektakulären Aktion ausersehen war.

Die Jungen waren, wie die übrigen Altersgenossen, wohl vorbereitet oder genauer gesagt: verführt worden: Es sollte ins "Nordland" gehen, wo angeblich reinblütige nordische Menschen wohnten, die einst als Wikinger oder Normannen die Welt in Angst und Schrecken versetzt hatten, nun aber durch Humanismus und Demokratie längst degeneriert und verweichlicht waren. Aber die Rasse schien den Nationalsozialisten dennoch brauchbar und regenerierbar, um als Herrenmenschen dem Dritten Reich integriert zu werden. Das deutlich zu machen, war Sinn und erklärter Auftrag der jungen Norwegen-Fahrer 1939.

Und entsprechend traten sie auf - in Oslo und Drontheim, in den Bergen und an den Fjorden des friedlichen Landes. Aber die norwegische Presse verstand, was solch arrogantes Auftreten in ihrem Land zu bedeuten hatte. Ihre Kommentare waren entsprechend. Im Jahre darauf, 1940, fanden sie ihre brutale Bestätigung. Wir sollten uns nicht wundern, wenn manche Norweger das nicht vergessen können und wollen. Auch wir sollten es nicht.

(Der Schreiber dieser Zeilen hat übrigens seinen Freund damals sehr beneidet, wäre er selber doch aus voller Überzeugung nur zu gerne mitgefahren.)



Wie ein Föhn hat sich Entspannung über uns ausgebreitet. Das Phantom einer Bedrohung, das so lange Politik und Rüstungsindustrie beherrscht hat, ist zerstoßen. Die vielen atomaren Raketen und Granaten sind jetzt plötzlich auf die potentiellen Konsumenten unserer Produkte, auf die Finanzierer unserer Investitionen gerichtet, von Rostock bis Budapest. Bis vor kurzem noch bedrohten sie lediglich Bürger, Menschen "sozialistischer" Staaten.

Nicht die NATO hat das zustandegebracht, sondern eine kleine, aber sehr mutige und demokratische Minderheit drüben in der DDR. Sie hat die Bresche geschlagen, bis dann andere kamen, aus beiden deutschen Staaten, die sich ins Führerhaus des fahrenden Zuges setzten.

Was wird nun mit den gefährlichen Atomgranaten in dem nahe gelegenen Kellinghusen? Wir erwarten, daß die SPD-Landesregierung sich energisch für deren schleunige Beseitigung einsetzt.

A U F N A M E A N T R A G

Ich bejahe die Grundsätze der GRÜNEN:
ökologisch sozial, basisdemokratisch, gewaltfrei
und beantrage hiermit meine Aufnahme in die Partei.

Name, Vorname Geboren am

Straße Beruf

Plz. Ort Monatsbeitrag

Kreis Telefon

Monatliche Beiträge:

Betragsfreiheit für SozialhilfeempfängerInnen

6,50 DM	Mindestbeitrag bis Nettoeinkommen (NE)	1.300 DM
10,00 DM	Beitrag bis NE	1.700 DM
15,00 DM	Beitrag bis NE	2.400 DM
20,00 DM	Beitrag bis NE	3.000 DM
30,00 DM	Beitrag bis NE	4.000 DM
50,00 DM	Beitrag ab NE	4.000 DM

Zusatz: Bei Alleinverdienenden in Lebensgemeinschaften wird die Hälfte des Nettoeinkommens zugrundegelegt. In begründeten Fällen kann der Beitrag vermindert werden, jedoch nicht unter den Mindestbeitrag von 6,50 DM.

Zahlungsweise:

Mein Beitrag kann - bis auf Widerruf - von meinem Konto mtl., viertel-, halb-, oder jährlich abgerufen werden

: _____ / _____ / _____
Geldinstitut / Kontonummer / Bankleitzahl

Ich zahle lieber per Dauerauftrag oder Überweisung auf des
Konto: Kreissparkasse Segeberg, BLZ 23051030/ Kontonummer 35793

Datum und Unterschrift

DIE GRÜNEN/OV Alveslohe, Buchenstraße 1, 2081 Alveslohe



Impressum:

DIE GRÜNEN BLÄTTER, Zeitung der
GRÜNEN in Alveslohe - V.i.S.d.P.:
G. Wichmann, Buchenstr. 1, Alveslohe
Tel. 2743